

so muß es seefahren; will es seefahren, so muß es Segelung haben, und diese schafft allein eine starke Flotte. Aber auch um seiner Großmachtstellung willen muß Deutschland der Entwicklung der Weltmachtpolitik folgen und dies bedingt wiederum eine Verstärkung seiner Kriegsmacht zur See. Die Deutschen in Ostsee, welche den Ruhm und das Glück des heutigen Reiches mitführen, wünschen, daß bei der Prüfung der Vorlage im Reichstag die großen Gesichtspunkte der Vorlage vorherrschen. Die Bewilligung des Flottengesetzes durch den Reichstag wird eine Kundgebung bedeuten, die wie ein Heroldruf der neuen Zeit die Welt durchdringt.

Trappan, 30. Jan. Die Verhältnisse im Ostseegebiet haben sich bedeutend verschlechtert, insbesondere befindet sich das Kamminer Meer, wo der Betrieb bereits wieder fast normal war, auf neue im vollen Ausmaß. Die meisten Schiffe arbeiten mit einer Beschäftigung von weniger als 30%.

Das englische Parlament wird heute eröffnet. Es wird die schärfste Parlamentarische Regierung werden, die ein britisches Ministerium seit 50 Jahren, seit dem Krimkrieg, zu überleben gehabt hat. Die Opposition wird ihren Angriff sofort eröffnen. Lord Edmund Fitzgerald wird namens der Oppositionsführer im Unterhaus ein Amendement zur Verlesung einbringen, in welchem dem Bedauern über den Mangel an Sachkenntnis, Voraussicht und Urteil seitens der Regierung in der südafrikanischen Angelegenheiten seit 1895 und in ihren Vorbereitungen zum Krieg Ausdruck gegeben wird. Dieses Amendement hat den Vorrang vor allen übrigen Amendements.

Die englische Fingigkeit der Großmeister Londons bekommt in der süd. Fleischerei, eine andere Seite durch eine Korrespondenz aus London, welche uns angelangt wird. Dasselbe lautet: Es sind infolge des Krieges von der Regierung sovielle Schiffe und Fahrzeuge zum Truppen-, Munition-, Kriegsmaterial- und Provianttransport geschickt worden, daß jetzt die Versorgung des englischen Marktes in große Gefahr geraten wird. In der vorigen Woche wurden beispielsweise nur 7000 Stück Rindvieh gelandet gegen 22000 in derselben Woche 1899; auch die Fleischzufuhr ist bedeutend knapper, da die Regierung viele Transporte direkt für die Truppenversorgung in Transvaal aufkaufte. Dabei sind die Frachten bedeutend gestiegen und als Folge dieser Verhältnisse natürlich auch die Fleischpreise. Die Engländer haben deshalb vorige Woche einen Ausschlag von 1 1/2 d = 12 Pf. eintreten lassen und in dieser Woche einen weiteren von 1/2 d = 4 Pf. Rindvieh, das vor Weihnachten, wo schon immer die Preise hoch sind, 300 Mk. kostete, muß jetzt mit 360 Mk. bezahlt werden. Auf dem Londoner Viehmarkt herrscht große Knappheit. Mit dem Zufug: Es ist nicht mehr als billig, daß das englische Volk, das so begriffen für den Krieg war, auch die Nachteile derselben etwas zu spüren bekommt" ist wohl jedermann einzuwenden.

Der Krieg in Südafrika. Aus London wird der „Post“ Folgendes gemeldet: „Das News“ meint, die einzige Aussicht auf Entlassung von Ladysmith liegt in einem erfolgreichen Vorstoß auf Bloemfontein. Bullers Armee sei nicht stark genug gewesen, Ladysmith zu erreichen, aber sie dürfte härter sein als notwendig, um die Büren zu verhindern, Pietersburg zu erreichen. Daily Chronicle, Daily Telegraph und andere Blätter sind dafür, Ladysmith seinem Schicksal zu überlassen und unverzüglich den ursprünglichen Feldzugsplan, der in dem Vorstoß nach dem Freistaat bestand, wieder aufzunehmen. Mit Spannung werden die nächsten Schritte Roberts' und Kloppers erwartet. In der Presse fehlt es nicht an Mahnungen an die Nation, sich durch das neue Mißgeschick nicht entmutigen zu lassen, sondern die Anstrengungen zu verdoppeln, denn die Herrschaft Englands in Südafrika müsse um jeden Preis wieder hergestellt werden.

Rochamerika. New-York, 30. Jan. Gestern Abend fand eine begeisterte Verlaufensversammlung zu Gunsten der Büren statt. Eine Anzahl angelegener Bürger darunter Kongressmitglieder, hielten Ansprachen, bekämpften die englische Transvaalpolitik und bezeichneten den Krieg als den Büren aufgedrungen. Sie bekräftigten, daß irgendwo in den Vereinigten Staaten eine Sympathie für England herrsche. Die Erwähnung eines englisch-amerikanischen Bündnisgedankens wurde mit Zischen aufgenommen. Es wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der erklärt wird, die Londoner Konvention von 1884 schränke nicht das Recht Transvaals ein, seine eigene Angelegenheiten zu lenken. Das Naturalisierungsgesetz Transvaals sei liberaler als das Englands. Ferner wurde Mac Kinkley aufgefordert, seine Vermittlung einzuleiten. Für die Kranken und Verwundeten der Büren wurden über 5000 Dollars gesammelt.

Westliche Scherze. Von G. R. (Fortsetzung.) Der Herr Kommandeur überlegte keinen Augenblick; er schien schon vorher alles erwogen zu haben, was kommen konnte. Wenn der Burche wußte, daß er doch an den Gelgen kam, verließ er den Schmers und verriet nichts. Ebenso war's, wenn man ihn hier in der Wildnis ohne Goul und Sahlejung laufen ließ; dann verhungerte er vorwuschlich noch eher, als er infolge einer zu engen Strabatte zur Hölle absteife. Und verriet er nichts, lo waren wir alle in größter Gefahr, und die andern Schlenkerer entlamen oder überwältigten uns.

„Gut," sagte der Solinger, „zugehanden! Freut mich, daß Ihr vernünftig seid, Mann. Wir nehmen Euch mit, und wenn wir zulolge Eurer Auslagen glücklich aus der Patzche heraus sind, reißt Ihr frei mit Eurem Wastrod und Siebzug ab. Mein Wort drauf — nicht wahr, Gentlemen?" wandte er sich an die Weitegefährten.

Die Richtung der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft. Es wurde Geschäftsperre verfügt. R. Oberamt. Preuner.

Die Direction der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft. Es wurde Geschäftsperre verfügt. R. Oberamt. Preuner.

Die Direction der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft. Es wurde Geschäftsperre verfügt. R. Oberamt. Preuner.

Die Direction der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft. Es wurde Geschäftsperre verfügt. R. Oberamt. Preuner.

Die Direction der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft. Es wurde Geschäftsperre verfügt. R. Oberamt. Preuner.

Die Direction der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft. Es wurde Geschäftsperre verfügt. R. Oberamt. Preuner.

Die Direction der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft. Es wurde Geschäftsperre verfügt. R. Oberamt. Preuner.

Die Direction der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft. Es wurde Geschäftsperre verfügt. R. Oberamt. Preuner.

Die Direction der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft. Es wurde Geschäftsperre verfügt. R. Oberamt. Preuner.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Stuttgart, 29. Jan. In Bodenerläufe befragte sich die Stimmung für Getreide. Sowohl America, als auch Laplata stellten wesentlich höhere Forderungen für Weizen und es beträgt die Preisrückbildung wohl 50 Pf. per 100 Kilogr. Wenn auch der Konsum noch nicht genügt ist, diese erhöhten Forderungen zu bewilligen, so kann immerhin eine Wertbesserung konstatiert werden. Die Inlandsmärkte verzeichnen unveränderte Preise.

Stuttgart, 29. Jan. In Bodenerläufe befragte sich die Stimmung für Getreide. Sowohl America, als auch Laplata stellten wesentlich höhere Forderungen für Weizen und es beträgt die Preisrückbildung wohl 50 Pf. per 100 Kilogr. Wenn auch der Konsum noch nicht genügt ist, diese erhöhten Forderungen zu bewilligen, so kann immerhin eine Wertbesserung konstatiert werden. Die Inlandsmärkte verzeichnen unveränderte Preise.

Stuttgart, 29. Jan. In Bodenerläufe befragte sich die Stimmung für Getreide. Sowohl America, als auch Laplata stellten wesentlich höhere Forderungen für Weizen und es beträgt die Preisrückbildung wohl 50 Pf. per 100 Kilogr. Wenn auch der Konsum noch nicht genügt ist, diese erhöhten Forderungen zu bewilligen, so kann immerhin eine Wertbesserung konstatiert werden. Die Inlandsmärkte verzeichnen unveränderte Preise.

Table with columns: Schlachthausbericht, 30. Jan. Includes rows for various meats like Schweinefleisch, Rindfleisch, and their prices.

Katholische Kirche in Badnang. Freitag, den 2. Februar. (Mariä Himmelf.) 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 1/10 Uhr Vesperweihe und Hochamt. 2 Uhr Abendmahl. Beichtgelegenheit: Donnerstag von 3 Uhr und Freitag von 7 Uhr an.

Gestorben: In Stuttgart: Karoline Speidel, geb. Berg, Marie v. Briser. — M. Ginter, kath. Pfarrer, Nordfelden. S. Werner, Feldbauernmeister, Ludwigshaus. J. Wolf, Kaufmann, Heilbronn. Katharine Fischer, geb. Keller, Großaltdorf. Wilhelmine Klatt, geb. Schardt, Kornthal.

Beneficiäre Nachrichten. Bremen, 31. Jan. Böhmans telegraphisches Bureau meldet: Die deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft „Ganla" hier selbst beschloß, für die inländische Fahrt 5 neue Dampfer in Bau zu geben und ihr Aktienkapital um 5 Millionen Mk. zu erhöhen. London, 31. Jan. Das Kriegsamt hat gestern Abend von Lord Roberts ein Telegramm erhalten, welches besagt, daß sich in der Lage nichts geändert habe.

„Jawohl, Sir, aber lauter Teufelsbraten von der verwegenen Sorte. Mit der Hälfte von den Passagieren wären die fertig geworden; jeder hat Windsteker und Colt!" „Wenn wir nun aber in den Abgrund stürzen, war doch kein Kampf nötig!" „Am Abzug lag uns nichts, weil uns der Vorteil dann leicht entgegen kamte. Wir wählten die Stelle wegen des Schreckens Ihrer Lage, wollten dabei aber ein großes Warnungsfeuer anzünden, sobald Ihr gerathe noch rechtzeitig bremsen konntet!" „Wenn der Jugendeur aber dann Kontredampf gab?" „Dazu wäre keine Zeit gewesen, die Windsteker hätten halt" gesagt!" „Wo stehen die Pferde der Leute?" „Am Ausgang des Canons — fünfhundert Schritt von der Sperre!"

„Unter dem Namen „Canon" versteht man dort einen festwandigen, tiefengetriebenen Felsenriff, der durch regelmäßige Flüsse oder Wildwasser im Laufe der Jahrtausende ausgewaschen wurde." „Alle Wetter," fiel der Pachmeister ein, „an dem Fischen Erde habe ich vor acht Jahren zwei Monate lang kampiert; ich war dort als Magazinwächter beim Bau angestellt. Wenn man die Schlucht am Ende mit einem einzigen Brotkarren verperrte, konnte kein Mensch herein oder hinaus. Und dort stehen die Pferde? — Innerhalb oder außerhalb?" „Außerhalb!" „Wo, im Grunde ist's ja gleichgültig. Sind Wächter den Säulen?" (Schluß folgt.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 18. Telefon Nr. 30. Freitag, den 2. Februar 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Murrthalern des Murrthaler Vereins" in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Ferkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenzeilen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Maul- und Klauenseuche. In dem Gehöfte des Schuhmachers Johann Greiner in Althütte ist die Maul- & Klauenseuche ausgebrochen. Es wurde Geschäftsperre verfügt. Badnang, den 1. Februar 1900. R. Oberamt. Preuner.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Uebereinkunft mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin über die Regelung der Hagelversicherung in Württemberg. Nachstehend wird eine Bekanntmachung der Direction der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin vom 16. d. M. veröffentlicht, durch welche die bei der Ausfertigung der letztjährigen Polizei ausgesprochene Kündigung der württembergischen Versicherungen zurückgenommen wird. Stuttgart, den 27. Januar 1900. Bischof.

Bekanntmachung. An die württembergischen Mitglieder der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft. Nachdem der zwischen der Königlich Württembergischen Staatsregierung und unserer Gesellschaft vereinbarte neue, sechsjährige Vertrag Rechtskraft erlangt hat, ist nunmehr der Grund für die bei der Aufrechterhaltung der letztjährigen Polizei von uns ausgesprochene Kündigung der württembergischen Versicherungen hinfällig geworden. Wir ziehen daher diese Kündigung hierdurch ausdrücklich zurück und werden demgemäß alle diejenigen, welche uns nicht ihrerseits den Versicherungsbeitrag aufgekündigt haben beziehungsweise bis zum 30. April aufkündigen werden, nach Maßgabe des § 18 des Statuts und § 18 der Versicherungsbedingungen als vollberechtigte Mitglieder ansehen. Zur Vermeidung etwaiger Zweifel über die Fortdauer der Mitgliedschaft erwarten wir jedoch die pünktliche Einreichung der neuen Anträge bis spätestens zum 1. Juni, indem wir uns andernfalls genötigt sehen würden, von der nach § 10 Abs. 2 des Statuts uns zustehenden Befugnis eines 20-tägigen Abzugs von der Mitgliedschaft Gebrauch zu machen. Berlin, den 16. Januar 1900. Die Direction der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft.

K. Landgericht Heilbronn. Bekanntmachung. Am Samstag den 20. Januar 1900 wurde eine ältere Frau von einem Mauhader Burchen auf der alten Mauhader Straße, etwa 200 Schritte nach dem letzten Haus von Badnang, angegriffen. Die Sache wurde dem Stationskommando Badnang durch einen anonymen Brief angezeigt. Der Briefschreiber wird aufgefordert, seinen Namen alsbald dem Unterzeichneten zu nennen. Jegliche Ergeht an Alle, die etwas über den Briefschreiber oder den Angriff auf die Frau wissen, die Bitte, ihre Wahrnehmungen sofort hieher oder dem Stationskommando Badnang mitzutheilen. Den 31. Januar 1900. Untersuchungsrichter: R. Frisch.

K. Amtsgericht Badnang. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Albert Häuser, Gerber in Badnang, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom 30. d. M. aufgehoben. Den 31. Jan. 1900. Gerichtsschreiber: Fischer.

Badnang. Bekanntmachung. An der gewerblichen Fortbildungsschule in Badnang wird am Schluß des nächsten Schuljahres Gelegenheit zur Erhebung einer Lehrlingsprüfung gegeben. Dieselbe hat sowohl das in der Fortbildungsschule als das in der Gewerbeschule kaufmännische Lehre Erlernen zum Gegenstande. Die Prüfung ist jedoch nicht bloß für Lehrlinge bestimmt, sondern es können auch in Jahren schon vorgeunterrichtete, dem Lehrlingsstande nicht angehörende Fortbildungsschüler in den Schulfächern sich prüfen lassen, wie andererseits auch solche junge Leute, welche in keiner Fortbildungsschule Unterricht genossen haben, sich in den betreffenden Fächern prüfen lassen können. Die Teilnahme an der Prüfung ist eine durchaus freiwillige. Zu derselben wird zugelassen, wer sich auszuweisen vermag: 1) über genossenen Unterricht an irgend einer Schule oder entsprechenden Privatunterricht, 2) über genossene Lehre in einem Gewerbe- oder Handelsgeschäfte, 3) über stilles Betragen sowohl in der Schule als in der Lehre. Die Meldungseingaben, worin zugleich angegeben ist, in welchen Schulfächern die Bewerber sich prüfen lassen wollen, sind mit den erforderlichen Belegen bei dem Vorstand oder den Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschule hier längstens bis Samstag den 17. Februar einzureichen. Den 2. Februar 1900. Die Vorstände des Gewerbeschulrats: God. des Gewerbevereins: Adolf Stroh.

Wer einen Garten hat, den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartendbau vierteljährlich eine Mark. Probenummern werden kostenlos gerne zugesandt von der Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein und Viehzuchtgenossenschaft Badnang. Plenar-Versammlung am Sonntag den 4. Februar d. J. nachmittags 1/2 Uhr, im Gasthaus J. Engel in Badnang. Tagesordnung:

- 1) Ankauf des Plapphofs bei Fornsbad zum Zweck der Einrichtung einer Jungviehwaid. 2) Aenderung der Vereinsstatuten gemäß den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches. 3) Vorlage des Rechnungsbuchs des Vereins und der Viehzuchtgenossenschaft pro 1899. 4) Publikation der Vereinskassensätze vom abgelaufenen Jahre. 5) Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zustehenden Mittel und des Geschäftsplans für das Jahr 1900. 6) Verteilung der bei der staatl. Bezirkserndlichschau im Jahre 1899 zur erkannten Preise. 7) Verschiedenes. Bei der außerordentlichen Wichtigkeit der zur Beratung kommenden Gegenstände erlauben wir unsere Vereinsmitglieder um recht zahlreiches Erscheinen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden noch besonders bekannt geben zu wollen. Badnang, den 30. Januar 1900. Der Vereins-Vorstand. Oberamtmann Preuner.

Herren-Wäsche Krautchen Kragen, Manschetten Taschentücher empfindlich in großer Auswahl Louis Vogt.

Masken und alle Karnevals-Artikel, viele Neuheiten, billige Fabrikpreise. Illust. Preisliste 147. pro 1900 vers. frk. u. gratis nur an Wiederverkäufer. Maskenfabrik Bernh. Richter, Köln a. Rh. Eine noch neue Zugharmonika ist billig zu verkaufen. Weisknecht, Nr. 39, 2 Treppen hoch.

Statt jeder besonderen Anzeige: Marie Ulmer Christian Kemmler Verlobte Allmersbach im Februar 1900.

Eheringe eigene Anfertigung in vielen Fassungen & Preislagen, anerkannt schönes und billiges Fabrikat, empfiehlt in größter Auswahl von M. 5 an bis M. 36 und höher pro Paar.

Dr. Thompson's Seifenpulver Unübertreffliches Wäscher- & Bleichmittel. Allein echt mit Namen Dr. Thompson und Schutzmarke Schwan.

Garantierte Ziehungen 6. u. 10. Febr. Zuffenhauser Geldlose 1 und 2 M., 11 St. 10 und 20 M. Hauptpr. 25000 und 10000 M.

Spazierstrolchen, eine kleine Wohnung, ein schön möbliertes Zimmer, ein Kinderwagen.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Februar & März mit den wöchentlichen Beilagen „Anzeiger“, „Kochkunst“, „Anzeiger“, „Anzeiger“.

Stofferer. Sprechzeit und Aufnahmen vom 1. bis 22. Februar o. täglich. Prospekte mit Abhandl. u. aml. Zeugn. gratis. Adresse: Stuttgart, dem Kaiser-Wilhelm I. ausges. Sprechsaal.

Für Magenleidende! Magenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung.

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein. Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilkräftigsten Kräutern mit gutem Wein bereitet und bewirkt den Verdaulichkeit des Menschen, ohne ein Nährmittel zu sein.

2 große Geldlotterien. Garantiert 6. und 10. bis 13. Febr. Zuffenhauser ganz 2, 1/2 Los 1 Mark, 13 ganze 24, 13 halbe 12 M.

Ein Kochfräulein kann in meinem Hause eintreten. Kranz, Hotel Post. Auf den 1. März wird ein Mädchen, welches das Feinwebhandwerk versteht, gesucht.

Ein jüngerer ordentliches Mädchen als zweites bis 1. März gesucht. Untere Apothek.

Ein ältere Frau sucht Stelle. Näheres bei Schneider Esterk.

Ein jüngerer, feinseliges Mädchen sucht sofort oder später. W. Brekle, untere An.

Ein gut möbliertes Zimmer ist bis 1. März zu vermieten. Marktplatz 8, 1 Et.

Ein jüngerer ordentliches Mädchen als zweites bis 1. März gesucht. Untere Apothek.

Sterbekleider, Sargkisten, Perlkranze, Totenbouquet und Kränze, Trauerhüte.

Täglich frische Berl. Pfannkuchen sowie Taschnachtsküchle.

Angeschwemmte Holländer freich eingetroffen bei E. Schweizer.

Samstag und Sonntag Münchener Thomasbräu offen. Abends 6 ab. Restaurant Ammann.

Samstag & Sonntag Mehlsuppe in der Uhr.

Morgens, sowie jeden Samstag Münchener Hofbräuhaus-Bier vom Faß. (in vermehrter Auflage) wozu höflich einladet.

Turnerbund Bismarck. Samstag, den 3. ds. Mis., abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Kirch). Um gütige Beteiligung bitten.

Veteranen-Verein. Samstag, den 4. d. M., nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Wohlfarth). Wegen Aufnahme in den Bund sind Sterbekasse haben auch alle im vor. Jahre eingetretene Mitglieder unbedingt zu erscheinen.

Ämtliche Nachrichten. Zahlungen durch die Post. In den Kreisen des Publikums ist es — wie es scheint — noch nicht genügend bekannt, daß die Postverwaltung seit August d. V. ungeschulte Postkarten zu empfangen gestattet.

Tagesübersicht Deutschland. Württembergische Chronik. Ueber die Art der Berechnung der würt. Einkommensteuer berichten in weiten Kreisen irrthümliche Meinungen.

Samstag und Sonntag Münchener Thomasbräu offen. Abends 6 ab. Restaurant Ammann.

Samstag & Sonntag Mehlsuppe in der Uhr.

Morgens, sowie jeden Samstag Münchener Hofbräuhaus-Bier vom Faß. (in vermehrter Auflage) wozu höflich einladet.

Turnerbund Bismarck. Samstag, den 3. ds. Mis., abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Kirch). Um gütige Beteiligung bitten.

Veteranen-Verein. Samstag, den 4. d. M., nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Wohlfarth). Wegen Aufnahme in den Bund sind Sterbekasse haben auch alle im vor. Jahre eingetretene Mitglieder unbedingt zu erscheinen.

Der Debelbruch hatte ein Aufschlagen der Bretter und den Sturz der 5 Personen in die Tiefe zur Folge; ihnen nach fielen etwa 200 Stück Backsteine, die im Fallen die unten liegenden Arbeiter trafen bzw. überschütteten und deren Lage noch verschlimmerten.

Neutlingen, 31. Jan. In nichtöffentlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde beschlossen, an den Stadtvorstand von Neutlingen ein Schreiben zu richten, das den Inhalt, daß die anlässlich der Berichte von einer Verlesung des R. Landgerichts nach Neutlingen vorgenommenen Bestimmungen, von einem etwaigen Konkurrenzverfahren Abstand zu nehmen.

Tagesübersicht Deutschland. Württembergische Chronik. Ueber die Art der Berechnung der würt. Einkommensteuer berichten in weiten Kreisen irrthümliche Meinungen.

Samstag und Sonntag Münchener Thomasbräu offen. Abends 6 ab. Restaurant Ammann.

Samstag & Sonntag Mehlsuppe in der Uhr.

Morgens, sowie jeden Samstag Münchener Hofbräuhaus-Bier vom Faß. (in vermehrter Auflage) wozu höflich einladet.

Turnerbund Bismarck. Samstag, den 3. ds. Mis., abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Kirch). Um gütige Beteiligung bitten.

Veteranen-Verein. Samstag, den 4. d. M., nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Wohlfarth). Wegen Aufnahme in den Bund sind Sterbekasse haben auch alle im vor. Jahre eingetretene Mitglieder unbedingt zu erscheinen.

Paris, 32. Jan. Die Presse der Republik hat gestern mit großem Geschrei die Verhaftung eines deutschen Offiziers wegen Spionage angekündigt. Heute schon teilen die Blätter mit, daß es sich um niemand anders handelt, als um den seitdem bekannten ehemaligen deutschen Offizier Max Schuler.

Neutlingen, 31. Jan. In nichtöffentlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde beschlossen, an den Stadtvorstand von Neutlingen ein Schreiben zu richten, das den Inhalt, daß die anlässlich der Berichte von einer Verlesung des R. Landgerichts nach Neutlingen vorgenommenen Bestimmungen, von einem etwaigen Konkurrenzverfahren Abstand zu nehmen.

Tagesübersicht Deutschland. Württembergische Chronik. Ueber die Art der Berechnung der würt. Einkommensteuer berichten in weiten Kreisen irrthümliche Meinungen.

Samstag und Sonntag Münchener Thomasbräu offen. Abends 6 ab. Restaurant Ammann.

Samstag & Sonntag Mehlsuppe in der Uhr.

Morgens, sowie jeden Samstag Münchener Hofbräuhaus-Bier vom Faß. (in vermehrter Auflage) wozu höflich einladet.

Turnerbund Bismarck. Samstag, den 3. ds. Mis., abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Kirch). Um gütige Beteiligung bitten.

Veteranen-Verein. Samstag, den 4. d. M., nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Wohlfarth). Wegen Aufnahme in den Bund sind Sterbekasse haben auch alle im vor. Jahre eingetretene Mitglieder unbedingt zu erscheinen.

Die Besetzung der vier Stellen, die dem Reichsamt für die Ausführung der Bestimmungen des Telegraphengesetzes vom 26. Januar 1900 sowie eine Bekanntmachung betr. die Bestimmungen über Fernsprechanlagen, die Bestimmungen treten mit dem 1. April 1900 in Kraft.

Neutlingen, 31. Jan. In nichtöffentlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde beschlossen, an den Stadtvorstand von Neutlingen ein Schreiben zu richten, das den Inhalt, daß die anlässlich der Berichte von einer Verlesung des R. Landgerichts nach Neutlingen vorgenommenen Bestimmungen, von einem etwaigen Konkurrenzverfahren Abstand zu nehmen.

Tagesübersicht Deutschland. Württembergische Chronik. Ueber die Art der Berechnung der würt. Einkommensteuer berichten in weiten Kreisen irrthümliche Meinungen.

Samstag und Sonntag Münchener Thomasbräu offen. Abends 6 ab. Restaurant Ammann.

Samstag & Sonntag Mehlsuppe in der Uhr.

Morgens, sowie jeden Samstag Münchener Hofbräuhaus-Bier vom Faß. (in vermehrter Auflage) wozu höflich einladet.

Turnerbund Bismarck. Samstag, den 3. ds. Mis., abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Kirch). Um gütige Beteiligung bitten.

Veteranen-Verein. Samstag, den 4. d. M., nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Wohlfarth). Wegen Aufnahme in den Bund sind Sterbekasse haben auch alle im vor. Jahre eingetretene Mitglieder unbedingt zu erscheinen.

# Der Wurrthal-Bote.

Kreisblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 19.** Telefon Nr. 30. Samstag, den 3. Februar 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

**Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag.** Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Wurrthal-Boten“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfragesammlungen 10 Pf.

### Amtl. Bekanntmachungen.

#### Nachrichten für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizierschulen bezw. Unteroffiziersvorschulen einzutreten wünschen.

**a) Unteroffizierschulen.**

- Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärfache widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.
- Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Eignung auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffiziersstandes (Feldwebel etc.) des Militärverwaltungsdienstes (Züchter) Stadtpf. Eisenf. etc.) zu erlangen.
- Der in die Unteroffizierschule Eintretende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben.
- Der Eintretende soll mindestens 164 cm groß, vollkommen gesund, frei von körperlichen Gebrechen, sowie wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.
- Der Eintretende muß sich tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundregeln des Rechnens mit unbenannten Zahlen können.
- Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommando seines Aufenthaltsortes unter Vorlegung eines von dem Zivil-Vorstandenden der Ortsgemeinschaft ausgestellten Meldebescheinigung, eines Konfirmationsbescheinigung bzw. eines Ausweises über den Empfang der ersten Kommunion, etwa vorhandener Schulzeugnisse und einer amtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungswelt, oder früher überhandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung persönlich zu melden.

**b) Unteroffiziers-Vorschulen.**

- Die Unteroffiziersvorschulen haben die Bestimmung, junge Leute, von ausgesprochener Neigung für den Unteroffiziersstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter heranzubilden, das sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden. Bei militärischer Eignung sollen sie dort Gelegenheit finden, ihre Schulkenntnisse so weit zu ergänzen, wie dies nicht nur im Hinblick auf den militärischen Beruf, sondern auch für ihre spätere Verwendbarkeit im Militärverwaltungsdienst bzw. Zivilberufe von Wert ist. Daneben wird der körperlichen Entwicklung und Ausbildung unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Anforderungen des Militärdienstes besondere Aufmerksamkeit zugewendet.
- Die Aufnahme in eine Unteroffiziersvorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig: Die Aufzunehmenden müssen in der Regel nicht unter 15, aber nicht über 16 Jahre alt sein. Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht ritternde) Sprache haben. Sie müssen lesen und schreiben können, (in deutscher und lateinischer Schrift) ohne Nachhilfe lesen können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.
- Betnäher, Bruchblende und mit Fraßschweiß behaftete junge Leute dürfen nicht aufgenommen werden.
- Die Ausbildung in den Unteroffiziersvorschulen dauert in der Regel zwei Jahre.
- Wer in eine Unteroffiziersvorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 1/2 Jahre alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen: a) ein Geburtszeugnis, b) den Konfirmationsbescheinigung bzw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion, c) ein Unbescholtenseienseignung der Polizeibehörde, d) etwa vorhandene Schulzeugnisse, e) eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungswelt, oder früher überhandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung. Alle weiteren Aufnahmebedingungen für die Unteroffizierschulen bezw. Unteroffiziersvorschulen werden beim Bezirkskommando mitgeteilt.

**Königl. Bezirkskommando Hall.**

### Backnang. Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache der **Katharine Elisabeth Finf**, ledig von hier, kommt am **Wittwoch den 7. d. M., von vormittags 9 Uhr an**, in deren selb. Wohnung Ledergasse Nr. 7 die vorhandene Fahrnis im öffentlichen Aufsteig gegen bare Bezahlung zum Verkauf und zwar: Kleider und Kleiderstücke, 1 vollständiges Bett mit Leberjügen, Schreinwerk, wovon 1 kann. Sofa, 1 Kuchenschiff und 1 Bettlade, Küchengerät und allerlei Hausrat. Siehe sind Kaufwillhaber freundlich eingeladen.

### Stadt Backnang. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Nachlasssache des **Karl Drenninger**, Schumacher hier, kommt am **Donnerstag den 8. Februar 1900, vormittags 10 Uhr**, auf hiesigem Rathaus zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 2 a 74 qm Wohnhaus und Scheuer Nr. 33 samt Hofraum an der Weibacherstraße. 16 a 02 qm Baumacker im Benschwain. 15 a 76 qm Acker am Mühlweg. Ankauf 280 M. 23 a 95 qm Acker daselbst. Liebhaber sind eingeladen. Den 2. Februar 1900. Notarschreiber Leins.

### Stadt Backnang. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konfuzionssache des **Geshard & Markus Drenninger**, Ledersabrikanten hier, kommt am **Donnerstag den 8. d. M., vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathaus zum zweitenmale im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: 39 a 14 qm Acker und Feldweg in des hintern Thaus. Ankauf 900 M. 87 a 27 qm Acker im Seelackerfeld. 80 a 32 qm Acker in der hintern Thaus. 20 a 29 qm Acker im Seelackerfeld. 64 a 22 qm Acker im Seelackerfeld. 45 a 18 qm Weide im Seelackerfeld. Ankauf 800 M. 45 a 87 qm Acker im Seelackerfeld. Ankauf 800 M. 31 a 09 qm Acker in der vordern Thaus. Ankauf 950 M. Liebhaber sind eingeladen. Den 2. Februar 1900. Notarschreiber Leins.

### Murrhardt, Gerichtsbezirk Backnang. Liegenschafts-Verkauf.

Infolge Anordnung des Königl. Amtsgerichts Backnang vom 12. Degr. v. J. u. Ausführung des Beschlusses des Gemeinderats dahier als Vollstreckungsbehörde v. 20. Degr. v. J. kommt nachbeschriebene Liegenschaft des **Christian König**, Schreiners in Klingingen, hiesigen Gemeindebezirks am **Montag den 5. Februar 1900, vormittags 11 Uhr**, auf dem hiesigen Rathaus im Zwangswege zum erstenmale zur öffentlichen Versteigerung und zwar: **Wärfung Klingingen:** Geb. Nr. 12. 92 qm Wohnhaus; 2 a 25 qm Hofraum dabei; 3 a 17 qm Ein einstöckiges Wohnhaus mit Zwerchhaus und Giebeldach im Kreuz, neben Gottlieb und Wilhelm Bay, B.-N.-N. 2400 M. St.-N. 1400 M. P.-N. 17. 2 a 11 qm. Land beim Haus, neben Gottlieb und Wilhelm Bay, St.-N. 93 Pf. Gesamt-Anschlag 1400 M. Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Jügel und Gemeinderat Döberer hier. Zwangsverwalter ist Gemeinderat Müller in Waltersberg. Steigerer haben ihre Bürgen in die Verhandlung mitzubringen und der Verkaufskommission unbenannte Kaufwillhaber haben sich beim Beginn der Versteigerung über ihre Zahlungsfähigkeit durch Vermögenszeugnisse ihrer Ortsobrigkeit auszuweisen. Den 9. Januar 1900. Für den Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde: Stadtschultheiß Jügel.

### Molkereigenossenschaft Lippoldweiler. Vermögens-Bilanx pro 1. Januar 1900.

Aktiva:	Passiva:
Rassenvorrat 1373 M. 17 Pf.	Geldkäse- Guthaben der Mitglieder 936 M. — Pf.
Vorrat an Butter 58 M. — Pf.	Reservefond 851 M. — Pf.
Milch 50 M. — Pf.	
Ausstände für Butter 100 M. — Pf.	
Sparfondeneinlage 1500 M. — Pf.	
Finken hieraus 38 M. 45 Pf.	
Wert der Maschinen 270 M. — Pf.	
Wert d. Geschäftsmobil. 120 M. 80 Pf.	
Wert der Geräte und Utensilien 157 M. 80 Pf.	
	3668 M. 22 Pf.
ab Passiva 1787 M. — Pf.	
Reingewinn 1881 M. 22 Pf.	

Zahl der eingetretenen Mitglieder 1  
ausgetretenen 0  
Mitgliederszahl am Jahresabschluss 108.  
Den 2. Februar 1900. Vorsteher: Forst. Redner: v. d. d.

**Telegrafas Madrid** zu telegraphieren und die Kosten der Einlösung des gefänderten Koffers, in welchem der Gerd enthalten ist, einzuführen, worauf der Koffer handslos in den Besitz des Adressaten übergeben und letzterer im Stande ist, den Gerd ohne Schwierigkeit einzulösen. Als Belohnung für diese werthvolle Hilfe scheidet der Schwindler dem Adressaten 1/3 der zu erhebenden Summe von 900 000 Frs. zu. Die fortgesetzten Bemühungen dieser Schwindlerbande scheinen nicht immer ohne Erfolg geblieben zu sein, obgleich man annehmen sollte, daß die betrügerische Absicht des Briefschreibers klar ersichtlich ist. Es ist daher wiederholt angezeigt, vor diesen großen Schwindlern zu warnen und das Publikum darüber aufzuklären, daß es wohlorganisierten Gaunerbanden gegenübersteht, die sich einerseits die menschliche Genußsucht und andererseits gewisse Eigentümlichkeiten der spanischen Zustände zu Nutzen machen.

**\* Wurst wider Wurst.** In dem Kreisstädtchen H. in Westfalen lebt ein alter, durch seine ärztliche Tätigkeit zu großem Vermögen gelangter Herr. Derselbe fühlte sich kürzlich durch seine Veranlagung zur Wasserheiler beizwiegen, erreichte aber durch seine Eingabe nur, daß der Magistrat — anscheinend ohne gründliche Prüfung der Klage — den Steuerbetrag noch erhöhte. Daraufhin lud der alte Herr die Mitglieder des Magistrats in seine Wohnung ein und überreichte ihnen ein Schriftstück mit der Bitte, von dem Inhalt Kenntnis nehmen zu wollen. Es war sein Testament, in welchem er der Stadt den Betrag von 450 000 M. vermachte. „So“, sagte er, „für Entgegenkommen verdient ein Gleiches“, nahm das Testament, geriß es und warf die Stücke ins Feuer. Welche Aufregung über diesen Verfall in dem Städtchen herrschte, läßt sich denken.

**\* Konkurs-Eröffnungen.** Nachlaß des verft. Traugott Koch, Bauers von Hentingsheim. Johanna Döfer, Gändlerin, Heidelsheim. A. Steidinger, Wagnwärter, Stuttgart. Maier und Kieckert, mechan. Baumoll-Zwinnerei, Schmiechen. Johannes Biegelbauer, Wörth. Josef Kaiser, Kaufmann, Heilbronn.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

\* Bei den württembergischen Zollstellen sind an Trauben zu Weinbereitung in der Zeit vom 1. August bis 31. Dezember verzollt worden:

in Jahre	heuer	1899	1898
aus Frankreich	1 326,44	544,08	+ 782,36
„ Griechenland	4 029,00	950,83	+ 3 108,17
„ Italien	54 420,91	65 628,61	- 11 207,70
„ Oestr.-Ung.	33 840,49	25 951,56	+ 7 888,93
„ d. Schweiz	0	1 891,18	- 1 891,18
„ Spanien	1 282,76	0	+ 1 282,76
zusammen	94 929,60	94 966,26	- 36,66

Die Einfuhr von Trauben zur Weinbereitung hatte im Jahre 1897 50 374,54 Doppelztr. „ 1896 35 432,54 „ 1895 39 230,09 „

Die Traubeneinfuhr im Jahre 1899 entspricht bei einer Verwendung von 150 kg Trauben zu 1 hl Wein einer Weinmenge von rund 63 290 hl gegen rund 63 810 hl im Vorjahr und rund 33 580 hl im Jahre 1897.

Die inländische Weinernte belief sich im Herbst 1899 auf rund 164 000 hl gegen rund 75 000 hl im Herbst 1898 und rund 250 000 hl im Herbst 1897.

man so zu sagen pflügt, der „gesundeste“ aber entschiedener Master Hill, der auch schon so manche bewegte Stunde hinter sich zu haben schon. Er führte uns mit großer Sicherheit; wir folgten im Gänsemarsch mit möglichst vorhaltiger Schonung unserer Knochen; ohne einiges Stolpern und Ausstoßen ging's aber hoch in der Dunkelheit und in dem wildernden Felsengebirge nicht ab. Durch einen glücklichen Zufall, den es befallentlich gar nicht gibt, kam Hill vorhin in Erinnerung, daß er einen gewaltigen Bogen vom Fels aus abzuschneiden konnte, wenn er einem solchen Wildwasserfall folgte, das nach der Mündung des bösen Canon in mächtigem Falle hinabstürzte. Er erinnerte sich erst daran, als er die Flußbrücke des Bahndammes gerade an der berühmten Haltestelle im freien Felde erblickte. Die beiden Herren Spitzhaken konnten diesen Pfad nicht, sondern waren um einen vollen Halbkreis umgeritten, wenn man unsere Kletterweg als Durchmesser rechnet. Wir waren, wie schon gesagt, längst vor Abgang des Zuges vorausgeht und kamen schon nach einer guten halben Stunde bei den Pferden der Kübler an. Als einige Achtelnur für Haupttrupp und Patronen galt die von Hill angegebene Zeit von dreiviertel Stunden, denn von gegenseitigem Zeichen geben war keine Rede. Da frachte es satvenantig durch die Nacht zu uns herüber, sehen konnten wir nichts. Hill löste schleunigst einen Gaul vom Lasso und schob ihn in dem engen Eingang tot. Hinter dem Körper nahmen wir Aufstellung und spannten die Büchsen; wenn überhaupt etwas für uns kam, so mußte es bald kommen. Quisquid, da tobte ruhend eine wilde Jagd heran und führte ahnungslos in die schmale, hohe Öffnung, den bekannten einzigen Weg nach Rücken. „Feuer!“ kommandierte Hill. Ein paar der Ueberlebten schützten, wie wir hören konnten, das Magazin gab nach schnell etwa zwei Patronen her,

davon überzeugt, daß es nutzlos wäre, einen Sturm auf Badysmith zu veruchen oder die wirkungslose Beschießung fortzusetzen. Das Kriegsdepartement der Bureau hat daher beschloffen, die Taktik auf diesem Punkte zu ändern. Eine große Menge von Holz und Sandfäden, sowie Hunderte von Koffern sind von Johannesburg und Pretoria aus abgemacht worden. Man beabsichtigt, den Klippen einige Meilen unterhalb Badysmith abzubauen, in der Hoffnung, auf diese Weise eine Ueberflutung der Stadt herbeizuführen und die Soldaten und die Einwohner aus ihren Kasernen zu vertreiben, so daß sie dem Geschützfeuer mehr ausgesetzt sind.

**London, 1. Febr.** General Buller telegraphirt, dem Oberst Thorncroft, der den Rückzug vom Spionkopf anordnete, sei kein Label beigefügt; sein Verhalten verleihe Bewunderung.

**Lourenco Marques, 1. Febr.** Ein aus Pretoria eingetroffenes Telegramm befragt: Joubert verließ am Montag das Hauptquartier von Badysmith und begab sich nach dem oberen Tugela. Eine Depeche aus dem Hauptquartier vor Badysmith meldet: In den Bureau-lagern herrscht völlige Ruhe. Der „lange Kom“ feuert hin und wieder auf Badysmith, wo noch immer die Zahl der Infolge Fiebers oder sonstigen Ursachen gestorbenen Personen außerordentlich groß sein muß.

**Mafeking, 1. Febr.** Das Runderlöche Bureau veröffentlicht ein Telegramm des Obersten Baden-Powell an Oberst Plumer, welches lautet: „Hier befindet sich alles wohl. Ich zwang den Feind am 16. Jan., die Stellung seiner größten Kanonen zurückzuziehen. Der Feind hält noch 2 Befestigungswerke, welche ich in kurzer Zeit mit Dynamit zu zerstören hoffe. Die Garnison ist wohl auf und voller Zuversicht.“

**Pretoria, 29. Jan.** Nach amtlichen Angaben bestreiten die Verluste der Bureau in der Schlacht am Spionkopf 58 Tote und 120 Verwundete.

**China.** **Peking, 1. Febr.** Die „Agentia Stefani, teilt mit: Die Nachricht vom Tode des Kaisers Kuang-hu entbehrte der Bekätigung. Durch kaiserliches Dekret wurde er zum Thronfolger ernannt. Die Sicherheit der Fremden ist nicht bedroht. Nur in Spantung wurde ein englischer Missionar ermorbt. Infolgedessen richteten die Vertreter Deutschlands, Englands, Italiens und der Vereinigten Staaten an die chinesische Regierung eine offizielle Note, in der sie um Vorkahrungen für die Sicherheit der Missionen ersuchen.

### Verchiedenes.

**Stuttgart, im Jan.** Unter Bezugnahme auf die im August v. J. in der Presse veröffentlichte Warnung vor Betrügereien seitens spanischer Schatzgräber-Schwinder wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Schwinder neuerdings durch Zufuhren von Briefen an hiesige Einwohner dieselben Betrügereien in ähnlicher Art verüben. In den gleichlautenden Briefen schreibt der in unentgeltlicher Schrift mit dem Namen Milton Grey, Sebastian Venies, Tabian Epas, Froilan Diaz unterzeichnende Schwindler, ob der Missethat einen politischen Gefangenen aus dem kubanischen Kriege zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika zur Einziehung eines Geldes von 900 000 Frs. befähigt sein wolle. Der Adressat habe im Falle seines Einsprachens sofort unter der Chiffre J. F. Liska

### Westliche Scherze.

**Don G. R. (Schluß).**

„Das sollten wir sein, wenn wir Euch zur Hälfte in die Ire geführt und dann schnell zurückgekauert waren. Sonst find die Tiere mit den Hosn angepöckelt.“

„Entschuldig, Sir“, wandte sich der Badmeister lachend an Grübes, „daß ich Euch unterbrochen habe. Aber wenn die Sache so liegt, wie der Mann hier aus sagt, so können wir die ganze Bande tot oder lebendig in unsere Hände kriegern. Drei gute Kämpfer genügen, um den Schluch-Ausgang zu verteidigen, man kann ja ein Pferd in der engen Stelle toschicken und sich dahinter legen. Wer oben an der Bahn ist und zu den Säulen will, kann nur die Länge des Kanons herunter laufen, einen andern Weg dorthin findet man nur mit Fandelanter Umgehung. Ich kenne die Gegend wie meine Taube!“

Grübes prüft leise vor sich hin und vertiefte sich mit dem Badmeister in eine leise Beratung, deren vorläufiges Schlusergebnis war, daß die „Richtbewaffneten“ als Schatz der in zwei Wagen zusammen untergebrachten Frauen und Kinder und als Referat zugleich, geschlossen bei einander blieben, während von den Büchsenhülsen sich zwölf so auf den ersten Wagen verteilten, daß jeder von ihnen ein Fenster nach rechts zu seiner Verfügung hatte. Die noch übrigen vier Gewehrbesitzer hatten einen besondern Auftrag und waren bereits verschwinden. Dann ging die Fahrt wieder los, für viele mit Angst und Sorge, für viele aber auch mit hellem Vergnügen am Abenteuer. Von diesen letzteren kann ich nur vom Hünen sagen reden, denn ich gehörte zu den vier „Verdammten“, die aus dem Badmeister Hill, einem lächelnden Kaufmann Hjalmarson, einem Wetzler Hamm aus Nebraska und mir bestanden. Wir waren alle sehr gesunde Jungen, wie